

NIEDERSCHRIFT

über die 1. Sitzung des Ausschusses für Bau, Stadtentwicklung und Umwelt am Dienstag, 22.11.2016

Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 18:40 Uhr
Tagungsort: Ratssaal, Stadtmarkt 3-6, 38300 Wolfenbüttel

Anwesend:

Ausschussvorsitzender

Herr Uwe Kiehne

Ausschussmitglieder

Herr Stefan Brix
Herr Gerhard Kanter
Herr Lutz Kleber
Herr Axel Kohnert
Herr Horst Meyer

- als Vertreter für Herrn
Christian Kraemer -

Herr Volker Müller
Herr Torsten Ohms
Herr Florian Röpke

Grundmandatsträger

Herr Pierre Balder

Bürgermitglieder

Herr Friedrich Christian
Herr Harald Mikat
Herr Thilo Neumann

weitere Teilnehmer

Herr Horst Luthien
Herr Dierk Mäscow

Verwaltung

Herr Erster Stadtrat Knut Foraita
Herr Stadtbaurat Ivica Lukanic
Frau Valerie Dubiel
Herr Jörn Illeemann
Herr Heinz-Dieter Licht
Herr Frank Niemeyer

Protokollführer

Herr Matthias Ahl

zusätzlich im öffentlichen Teil:

2 Pressevertreter
7 Zuhörer

TAGESORDNUNG

I. Öffentliche Sitzung

- Punkt 1) Eröffnung der Sitzung, Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung sowie der Beschlussfähigkeit
- Punkt 2) Kenntnisnahme/Genehmigung der Niederschrift über die 64. Sitzung des Ausschusses für Bau, Stadtentwicklung und Umwelt am 18.10.2016
- Punkt 3) Einwohnerfragestunde
- Punkt 4) Umbau Lichtzeichenanlage Halchter
Vorlage: 0239/2016
- Punkt 5) Förderung des ÖPNV
hier: kostenlose Park & Ride Angebote, insbesondere am geplanten Haltepunkt "Wendessen" (RegioBahn)
Vorlage: 0227/2016
- Punkt 6) Informationen
- Punkt 7) Anfragen

II. Nichtöffentliche Sitzung

- Punkt 8) Eröffnung des nichtöffentlichen Sitzungsteils
- Punkt 9) Informationen - nichtöffentlich -
- Punkt 10) Anfragen - nichtöffentlich -

I. Öffentliche Sitzung

Punkt 1) Eröffnung der Sitzung, Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung sowie der Beschlussfähigkeit

Vorsitzender Kiehne eröffnet die 1. Sitzung des Ausschusses für Bau, Stadtentwicklung und Umwelt um 17:00 Uhr und begrüßt die Anwesenden. Anschließend stellt er die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Vorsitzender Kiehne weist darauf hin, dass die an jedes Ausschussmitglied ausgeteilten Briefe von Einwohnern unter TOP 6) Informationen behandelt werden. Auf Nachfrage des **Vorsitzenden Kiehne** werden keine weiteren Anmerkungen zur Tagesordnung vorgetragen.

Punkt 2) Kenntnisnahme/Genehmigung der Niederschrift über die 64. Sitzung des Ausschusses für Bau, Stadtentwicklung und Umwelt am 18.10.2016

Vorsitzender Kiehne erklärt, dass in der ersten Sitzung einer neuen Fachausschussperiode die Genehmigung der letzten Niederschrift der vergangenen Periode durch zustimmende Kenntnisnahme erfolgt. Anschließend bittet er um Wortmeldung, sofern Anmerkungen zu der versandten Niederschrift bestehen.

Ohne weitere Wortmeldungen wird die Niederschrift über die 64. Sitzung des Ausschusses für Bau, Stadtentwicklung und Umwelt am 18.10.2016 einstimmig zustimmend zur Kenntnis genommen.

Punkt 3) Einwohnerfragestunde

Herr Langer vom ADFC fragt hinsichtlich TOP 5) an, ob vom Selbstverständnis des ZGB her die Umsteigebeziehungen auch hier hinsichtlich der Buslinie 710 berücksichtigt werden. Des Weiteren möchte **Herr Langer** wissen, ob an diesem Haltepunkt in Wendessen auch „Bike & Ride“ geplant ist.

Stadtbaurat Lukanic erläutert, dass sich die Verwaltung auch mit der Frage eines kombinierten Bus-/Bahnsteiges beschäftigt hat. Eine Umsetzung vor Ort dürfte in diesem Fall aber recht schwierig sein. Weitere detaillierte Aussagen zur raumgreifenden Planung werden unter dem späteren Tagesordnungspunkt erfolgen. Grundsätzlich wird auch in Richtung „Bike & Ride“ gedacht; die Beantragung von Fördermitteln ist hierfür aktuell möglich.

Herr Wilde möchte wissen, ob kurzfristig Maßnahmen angedacht sind, um eine Verkehrsberuhigung im Bereich der „Elbinger Straße“ zu schaffen.

Herr Illemann erläutert -auch unter Bezugnahme auf die mehrfach durchgeführten Verkehrszählungen und -messungen in diesem Bereich- detailliert die rechtliche Situation dieser ortsüblichen Wohnsammelstraße. Sollten eigene Erhebungen dies notwendig erscheinen lassen, werden der Landkreis Wolfenbüttel und die Polizeiinspektion Wolfenbüttel als zuständige Institutionen für Verkehrskontrollen um Unterstützung gebeten.

Herr Wilde fragt nach, wie die Stadt Wolfenbüttel hinsichtlich der Ampelanlagen in diesem Bereich weiter tätig wird.

Herr Illemann erklärt, dass derzeit der Verkehrsfluss an den Ampelanlagen untersucht wird, um diese gegebenenfalls noch leistungsfähiger zu gestalten. Dies könnte möglicherweise zu einer Entlastung der Verkehrsknotenpunkte führen.

**Punkt 4) Umbau Lichtzeichenanlage Halchter
Vorlage: 0239/2016**

Herr Kanter begründet die Entscheidung des Ortsrates Halchter für die Variante a) mit der Tatsache, dass die von der Verwaltung favorisierte reine Fußgängerampel das Ein- und Ausfahren in der Straße „Alter Holzweg“ erheblich erschweren würde. Die Entscheidung ist im Übrigen unter großer Beteiligung der Einwohner Halchters erfolgt.

Herr Meyer interessiert der geplante Standort für die Blinklichter.

Herr Illemann stellt den Ausschussmitgliedern die Vorzüge der jeweiligen Varianten dar. Die Empfehlung der Verwaltung für die Variante b) ergibt sich aus der Tatsache, dass der Schutz der Fußgänger hierbei am größten ist.

Herr Meyer betrachtet die Blinklichter als ersten Schritt, hält aber weitere Sicherungsmaßnahmen für notwendig.

Herr Brix tendiert dazu, dem Vorschlag der Verwaltung zu folgen. Seinerzeit war die Einschätzung dieses Ausschusses, dass eine ähnliche Regelung wie an der „Grauhofstraße“ Sinn machen würde. Die Kosten hält **Herr Brix** für vertretbar. Die Bedenken der Anwohner kann er aber durchaus verstehen obwohl diese derzeit nicht belegbar sind.

Herr Meyer hält die Situation in Halchter für nicht mit der an der „Grauhofstraße“ vergleichbar und die Aufbringung von zusätzlichen Markierungen für die Ein- und Ausfahrt für sinnvoll.

Herr Illemann stellt dar, dass die Regelung der Zu- und Abfahrt nicht zielführend und rechtlich schwer umsetzbar ist.

Herr Balder sieht hier zwei verschiedene Interessenlagen. Ihn interessiert daher, ob es möglich ist, die Ampelanlage so umzurüsten, dass man beiden gerecht werden kann. Wenn dem nicht so ist, würde er sich tendenziell für Variante b) aussprechen, da auch nicht alle Einwohner Halchters für die Variante a) waren.

Herr Kanter gibt zu bedenken, dass seit Einrichtung der jetzigen Ampelanlage keine Unfälle bei der Ausfahrt in die Landesstraße passiert sind. Die Mehrheit der Einwohner Halchters wünscht sich Variante a), auch wenn es natürlich Befürworter der Variante b) gibt.

Herr Kohnert sieht die Zuständigkeit für den Ortsteil Halchter bei dessen Ortsrat, weshalb es aus seiner Sicht auch sinnvoll und legitim ist, dass dieser seine Empfehlung in diesen Ausschuss einbringt. Da die SPD-Fraktion die Variante a) für ausreichend hält, wird sie sich für die vom Ortsrat Halchter favorisierte Variante aussprechen.

Herr Röpke tendiert auch zu der Variante a), da es ihm schwer fällt, gegen die Empfehlung des Orsrates Halchter zu stimmen.

Herr Meyer teilt mit, dass auch er sich für die Empfehlung des Orsrates Halchter aussprechen wird, er allerdings weiterhin Bedarf für weitergehende Maßnahmen in diesem Bereich sieht.

Der Ausschuss stimmt dem Beschlussvorschlag bei einer Enthaltung einstimmig zu:

„Die Verwaltung wird beauftragt, die LZA in Halchter umzurüsten und

- a) zusätzliche Schutzblinker anzubringen

und die dafür notwendigen Finanzmittel im Haushalt 2017 bereitzustellen.“

Punkt 5) Förderung des ÖPNV
hier: kostenlose Park & Ride Angebote, insbesondere am geplanten Haltepunkt "Wendessen" (RegioBahn)
Vorlage: 0227/2016

Herr Brix erläutert Inhalt und Intention des Antrages der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, welcher auch gestellt wurde, um proaktiv tätig zu werden und die Planungen zu forcieren.

Herrn Christian interessiert, an welcher Stelle die Parkplätze für ein „Park & Ride“ entstehen könnten.

Stadtbaurat Lukanic erklärt, dass die Verwaltung dankbar für den eingereichten Antrag ist, da sie selbst bereits diverse Vorabstimmungen in dieser Angelegenheit durchgeführt hat. Mit Vorlage im Ausschuss für Regionalverkehr des ZGB hat dieser am 09.07.2015 die Erteilung von Planungsaufträgen unter Finanzierungsvorbehalt für mehrere Haltepunkte beschlossen, deren Umsetzung auf Grundlage einer zuvor durchgeführten Potenzialberechnung als sinnvoll erscheint. Neben drei Haltepunkten in Braunschweig und sieben in Wolfsburg wurde der Haltepunkt in Wendessen zuvorderst in die weitere Planung aufgenommen. **Stadtbaurat Lukanic** stellt dar, dass daraufhin eine Erörterung der Verwaltung mit Vertretern des ZGB zum weiteren Vorgehen am 20.01.2016 stattfand. Hiernach wurde vereinbart, eine erneute Abstimmung im 4. Quartal durchzuführen, da sich die Finanzierung der Planungsvorhaben in der Diskussion befand. Auf Initiative der Oberzentren erhielt der ZGB Mitte 2016 rund 25.000.000,- Euro Mehrmittel aus Regionalisierungsmitteln anlässlich der Revision des Niedersächsischen Nahverkehrsgesetzes zur Wahrnehmung der Aufgaben als Träger des öffentlichen Nahverkehrs.

Stadtbourat Lukanic führt weiterhin aus, dass als Ausfluss dieser Mittelbereitstellung rd. 965 zusätzliche Busfahrten pro Woche in der Region entstehen, sowie die Einführung der Buslinie 710 (Wf-Bahnhof - Wendessen - Winnigstedt) und 740 (WF-Bahnhof - Sickte - Cremlingen - BS-Weddel). Daraufhin hat die Verwaltung im Hinblick auf die Einrichtung eines „Park & Ride“ Angebotes eine Vorentwurfsexpertise Ende Oktober an das Büro Spettmann & Kahr beauftragt, um eine städtische Position gegenüber der Nahverkehrsträgerin formulieren zu können, insbesondere da die bisherigen Planungen zur RegioStadtBahn überholt sind. Das ÖPNV Förderprogramm der LNVG sieht seit 2016 anlässlich einer Marktanpassung der Förderung für „Park & Ride“ Anlagen bereits eine Erhöhung der förderfähigen Kosten vor. Daraufhin hat **Stadtbourat Lukanic** einen Erörterungstermin mit Herrn Rössig, dem Leiter der Abteilung Nahverkehr des ZGB, am 19.11.2016 wahrgenommen. Dieser teilte mit, dass die Planungsvereinbarung mit der DB Netz und DB Station und Service verhandelt sei und nach der Konstitution der Verbandsversammlung -spätestens im Frühjahr- beraten werde, so dass unmittelbar im Anschluss die Planungsaufträge erteilt werden können. Für „Park & Ride“ Stellplätze sind zusätzlich zur Förderung der LNVG die 25% Eigenanteil der Stadt Wolfenbüttel zur Hälfte durch den ZGB förderfähig, so dass einer Einrichtung der Stellplatzanlage nichts im Wege stünde; auch „Bike & Ride“ könnte hier Berücksichtigung finden. Abschließend stellt **Stadtbourat Lukanic** in Aussicht, dass voraussichtlich erst in 2020 mit der Maßnahmenumsetzung begonnen werden könnte. Am 08.12.2016 findet die Erörterung der Verwaltung mit dem ZGB zu weiteren Schritten statt. Die Befassung der städtischen Gremien mit den Ergebnissen der Expertise und Empfehlungen kann voraussichtlich im 2. Quartal 2017 erfolgen.

Herr Ohms möchte wissen, wie der Bedarf beziffert werden kann.

Herr Balder begrüßt den Antrag und die Planungen der Verwaltung. Aus seiner Sicht macht der Haltepunkt nur Sinn, wenn die Möglichkeit geschaffen wird, aus dem Umland anzureisen.

Herr Röpke würde dem Antrag auch seine Unterstützung aussprechen. Die Messbarkeit des aktuellen Bedarfs an „Park & Ride“ sieht er allerdings als schwierig an. Die Möglichkeit diesen Bedarf zu decken wird erst hergestellt, so dass möglicherweise viele zukünftige Nutzer heute noch gar nicht ihren Bedarf sehen.

Stadtbourat Lukanic erklärt, dass eine Bedarfszahl anhand einer Fahrgastschätzung hergeleitet werden kann. Als erster Schritt muss zunächst aber die Bahnanlage in ihrem Umfang geplant werden. Anschließend kann eine zukunftsfähige Konzeption von „Park & Ride“ und „Bike & Ride“ als zweiter Schritt erfolgen.

Herr Meyer befürwortet die Zielvorstellungen der Verwaltung und deren weitere Umsetzung.

Herr Müller fragt an, ob durch den ÖPNV-Betreiber eigene Parkplätze zur Verfügung gestellt werden müssen.

Stadtbourat Lukanic erläutert, dass hierzu der Nahverkehrsträger nicht verpflichtet ist.

Der Ausschuss stimmt dem Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen -unter Berücksichtigung der von der Verwaltung vorgetragenen Inhalte- ohne Enthaltungen einstimmig zu.

Punkt 6) Informationen

Stadtbaurat Lukanic informiert, dass die zu Beginn der Sitzung an die Ausschussmitglieder verteilten Anschreiben von Anwohnern des geplanten Baugebietes „Am Södeweg“ an den Ausschuss für Bau, Stadtentwicklung und Umwelt hiermit formlos zur Kenntnis gegeben werden. Derzeit werden auch vermehrt Anschreiben an das beauftragte Planungsbüro gerichtet. **Stadtbaurat Lukanic** weist ausdrücklich darauf hin, dass solche Eingaben und Anregungen an die Stadt Wolfenbüttel zu richten sind, von welcher sie im weiteren Verfahren der Abwägung unterstellt werden. Eine bilaterale Kommunikation mit Einzelpersonen ist zu diesem Zeitpunkt des Verfahrens nicht mehr möglich, weshalb alle Einwände zusammengefasst betrachtet und gewichtet werden müssen, um den Mandatsträgern verwertbare Entscheidungsoptionen aufzeigen zu können.

Punkt 7) Anfragen

Herr Röpke fragt an, wann mit der Vorlage der Gutachten zum geplanten Baugebiet „Am Södeweg“ an die Mandatsträger zu rechnen sei.

Stadtbaurat Lukanic erklärt, dass die Gutachten -nachdem sie erstellt, harmonisiert und hinsichtlich des Planungsrechts hergerichtet sind- den Gremien zur Verfügung gestellt werden. Anschließend werden sie auf der städtischen Internetseite öffentlich zugänglich gemacht. Diese Veröffentlichung entspricht der angestrebten Gesetzesnovelle der Bundesregierung. Als Zeithorizont avisiert **Stadtbaurat Lukanic** Ende 1. Quartal bzw. Anfang 2. Quartal 2017.

Herr Brix nimmt Bezug auf einen Artikel in der Wolfenbütteler Zeitung vom 11.11.2016, in welchem „drei Grundstücke zur verdichteten Bebauung“ im Baugebiet „Östlich Fallsteinweg“ von der Stadt Wolfenbüttel angeboten werden. Er fragt an, wie dies mit den bisherigen Aussagen zur Überzeichnung der Nachfrage in diesem Bereich zu erklären ist.

Erster Stadtrat Foraita erläutert, dass die Stadt Wolfenbüttel bei dem Baugebiet „Östlich Fallsteinweg“ nacheinander drei verschiedene Arten der baulichen Nutzung in die Vermarktung bringen wird.

1. Einfamilienhausbebauung
2. Institutionelle Bebauung mit Eigenheimbebauung in verdichteter Form
3. Mehrgeschosswohnungsbau einschließlich Mietwohnungsbau

Hiervon wurde bisher Ziffer 1. in die Vermarktung gebracht, welche -im Gegensatz zu 2. und 3.- private Bauinteressenten ansprechen soll, wobei es eine mehrfache Überzeichnung in der sogenannten Bewerberliste gab. **Erster Stadtrat Foraita** stellt weiterhin dar, dass der benannte Zeitungsaufruf als letzte Erinnerung an die institutionellen Interessenten gerichtet war. Diese Grundstücke befanden sich mithin im bisherigen Verfahren noch nicht im Angebot. Da aber auch hier mehr Bewerber vorhanden sind als Grundstücke zur Verfügung stehen, kann wiederum von einer vorliegenden Überzeichnung gesprochen werden.

Herr Neumann bemängelt den Abbau von 36 Fahrradabstellanlagen im Rahmen der Durchführung des Wolfenbütteler Weihnachtsmarktes. Dies könnte wildes Parken oder den Umstieg auf PKWs zur Folge haben. Den als Fahrradparkmöglichkeit ausgewiesenen Platz im Bereich der Hauptkirche sieht **Herr Neumann** nicht als adäquaten Ersatz an.

Herr Illemann stellt dar, dass die Fahrradabstellanlagen abgebaut wurden, da die Flächen als Rettungswege und mittwochs und samstags auch als Aufstellfläche für den Wochenmarkt benötigt werden. Anregungen für die Zukunft steht die Verwaltung offen gegenüber.

Herr Ohms stellt den Freischnitt des Radweges zwischen der Okerbrücke und dem Kanuverein als schlecht ausgeführt dar, da die Spuren der eingesetzten Fahrzeuge und der teilweise zurückgelassene Baumschnitt die Nutzung für den Radverkehr kaum noch ermöglichen.

Stadtbaurat Lukanic sagt eine Überprüfung der Situation vor Ort zu.

Herr Licht erklärt, dass der Freischnitt in diesem Umfang auch für die Vermessungsarbeiten notwendig war. Eine Beseitigung der Äste wird noch erfolgen.

Herr Christian fragt an, ob der „Harztorwall“ entlastet werden könnte, in dem man die Verkehrsregelung in der „Harzstraße“ durch die Weiterführung in die „Lange Straße“ wieder ändert.

Herr Illemann berichtet, dass man hierzu in Kontakt mit der Polizei steht. Durch die aktuellen Regelungen wurde aber bereits der Verkehrsfluss verbessert. Rückstauungen lösen sich in der Regel schnell wieder auf.

Herr Kleber berichtet von einer E-Mail eines Einwohners, der wissen möchte, warum im Bereich „Großer Zimmerhof“ eine abgesenkte Gosse installiert wurde, welche möglicherweise eine Stolpergefahr mit sich bringen könnte.

Stadtbaurat Lukanic stellt die entscheidungserheblichen Gründe im Rahmen der Berücksichtigung des taktilen Leitsystems und der Gosse dar. So wird beispielsweise die wasserführende Rinne zur Ableitung benötigt.

Da keine weiteren öffentlichen Anfragen vorgetragen werden, schließt **Vorsitzender Kiehne** den öffentlichen Teil der 1. Sitzung des Ausschusses für Bau, Stadtentwicklung und Umwelt um 18:15 Uhr.

Uwe Kiehne
Vorsitzender

Ivica Lukanic
Dezernent IV

Matthias Ahl
Protokollführer